

# Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 37.

Mittwoch den 14. September.

1831.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Neuenbürg.

Gräfenhausen. Oberamtsgerichts Neuenbürg.  
(Schuldliquidation.) Gegen Georg  
Friedrich Krämer, Bürger und Schuster in Gräfen-  
hausen, ist der Bant erkannt, und das Erkenntniß  
rechtskräftig.

Die Gläubiger und Bürgen, überhaupt alle Perso-  
nen, welche Ansprüche an das vorhandene Vermögen  
machen wollen, werden daher vorgeladen, am Don-  
nerstag den 29. Septbr. 1831 Vormittags 8 Uhr auf  
dem Rathhause zu Gräfenhausen ihre Forderungen zu  
liquidiren, ihre Absonderungs-, oder Vorrugs-, Rechte  
auszuführen, auch über einen Borg, oder Nachlaß,  
Vergleich, sowie über die Verkäufe sich zu erklären.  
Von denjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidi-  
ren, wird angenommen, daß sie im Fall eines Ver-  
gleichs und rückfichtlich der Verkaufs-, Bestimmungen  
der Mehrheit der anwesenden Gläubiger ihrer Cate-  
gorie beitreten.

Die nicht angezeigten, und nicht aus den Gerichts-  
Akten ersichtlichen Forderungen werden in der auf die  
Liquidations-Handlung folgenden nächsten Sitzung des  
Oberamtsgerichts durch Bescheid von der Masse aus-  
geschlossen.

Den 25. August 1831.

K. Oberamtsgericht.  
Pistorius.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg.

Hirsau, Oberamts Calw. (Auswande-  
rung.) Carl Ludwig Mayer, Kaufmann, von  
Hirsau wandert nach Frankfurth a. M. aus, und  
wird von Johann Peter Mayer von Hirsau, als  
Bürge auf Jahresfrist vertreten.

Calw, den 10. Septbr. 1831.

K. Oberamt.

Wildbad. Von fest an bis letzten Juni künf-  
tiges Jahres wird die auf der Stadtsägmühl zu Lau-  
tenhof erzeugte werdende Waare, ohne Aufstreich im  
laufenden Preis wie auf jeder andern Sägmühle ver-  
kauft, so daß jeden Tag Sägwaaren erkaufte und ab-  
geholt werden können.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, dieses in  
ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen zu lassen.

Den 7. Septbr. 1831.

Stadtschuldheiß  
Pfleiderer.

Fünfbronn. (Stammholz-Verkauf.)  
Die Commune Fünfbronn ist gesonnen, aus ihrem  
Wald 50 Stämme starkes Nadelholz, und 20 Stück  
fichtene Kldg im Aufstreich zu verkaufen.

Die Aufstreichs-Verhandlung wird am Montag  
den 17. Oktober d. J. im Adler zu Fünfbronn Statt

finden.

Die Kaufsliebhaber werden dazu höflich eingeladen.  
Den 6. Sept. 1831.

Schuldheiß,  
Peter Schable.

Neuenbürg. (Floss, Bau, und Sägholz, Verkauf.) Die unterzeichnete Stelle wird in Folge höherer Weisung, von den Schlag, Erzeugnissen des gegenwärtigen Jahres folgendes Quantum eiche und tanne Floss, Bau, und Sägholz im öffentlichen Aufstreich verkaufen.

1.) Revier Langenbrand.

Montag den 26. d. M. früh 9 Uhr  
in dem Forstamts Local von den Schlägen Hundsthal, Hengstberg und Buchbüsch von Meß 70 er bis Meß 30 er abwärts  
Säglöße 454 Stämme.  
195 Stück.

2.) Revier Wildbad.

Mittwoch den 28. d. M. früh 9 Uhr  
auf dem Rathhause zu Wildbad, von den Schlägen, Meistern Abtheilung Klein Enthalde und Gütersberg von der 90 er Tanne bis zum 25 er abwärts 225 Stämm.  
Säglöße circa 100 —

3.) Revier Calmbach.

Donnerstag den 29. d. M. früh 9 Uhr  
auf dem Rathhause zu Calmbach von dem Schlag Eyberg, Abtheilung Schürklingen, und Meistern von der Tanne bis zum 30 er abwärts 512 Stämme.  
Säglöße zum Theil von 18' Länge — 461 —  
Fichten Bau und Sägholz 174 —

Die Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten zu den Kaufs Verhandlungen eingeladen, daß  $\frac{1}{3}$  Theil des Kaufs Schillings sogleich baar nach der Ratifikation der Kaufs und der Rest auf Martini d. J. bezahlt werden muß, daß sich Jeder durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse über seine Zahlungsfähigkeit auszuweisen hat, und daß Nachgebote nicht berücksichtigt werden, auch daß zum Transport des Holzes auch den ausländischen Käufern, die bekannten vorzüglichen Floss Einrichtungen zu Gebot stehen.  
Neuenbürg, den 9. Septbr. 1831.

K. Forst Amt.  
Moltke.

Glatt. (Schaafrwaide, Verleihung.) Die Gemeinde Dettingen ist entschlossen ihre Sommer-schaafrwaide worauf 160 Stück getrieben werden können, vorbehaltlich höherer Ratifikation auf 3 Jahre von

Georgi 1832 bis Martini 1834 am 30. Sept. l. J. im Wirthshaus allda zu verpachten.

Bei der Verhandlung sollen die nähern Bedingungen eröffnet werden, was man gefälligst bekannt zu machen bittet.

Den 3. Septbr. 1831.

Hochfürstlich Hohenzoll. Oberamt.  
Matte s.

### Auseramtliche Gegenstände.

Calw. Bei dem unterzeichneten ist unentgeltlich zu haben: drey Gespräche über den nächsten Landtag in Württemberg. Ich empfehle dieses Büchlein, das mir von einem guten Freunde zugeschickt worden ist, der es gut mit seinen Landsleuten meint, meinen lieben Wittbürgern, besonders vom Handwerksstande, und den ehrenwerthen Bauern, die wohl die Leiden der Zeit kennen, aber nicht unsere Verfassung, die uns zum Theil wenigstens davon erretten kann; sie werden es gewiß nicht unbefriedigt aus der Hand legen.

Ferdinand Gorgii.

Oberhangstätt.) Schon einige Tage befindet sich hier ein Hund, dessen Eigenthümer unbekannt ist.

Der Hund ist ohngefähr 3 Jahre alt, von Farbe blau, ist eine Hunden, dem Ansehen nach Trächtig, wohl gewachsen, die Ohren sind gestutzt, hat einen langen Schwanz, auf der Brust einen weißen Fleck und geht auf den Ruf Leo.

Der Eigenthümer kann solchen gegen Ersatzkosten des Futtergelds und Einrückungsgebühr bei dem Unterzeichneten abholen.

Den 9. Sept. 1831.

Schuldheiß Holzäpfel.

Calw. J. J. Demmler, Kaufmann, verkauft guten und fetten Bakenstein, und Schweizerkäse das Pfund zu 14 und 15 kr.

Calw. Wilhelm Mohl in Calw verkauft sehr schöne neue Vollhärige, auch ist bei ihm eine gute Lehrstelle für einen wohlgezogenen jungen Menschen, welcher die Madler Profession zu erlernen wünscht, zu erfahren.

30. Sept. l. J.

nähern Bedingungen  
illigst bekannt zu

l. Oberamt.  
Matte s.

ände.

ist unentgeltlich  
nächsten Landtag  
Büchlein, das  
dickt worden ist,  
meint, meinen  
Handwerksstan-  
die wohl die Lei-  
tere Verfassung,  
erretten kann;  
aus der Hand

Gorgii.

ige Lage befin-  
häuser unbekant

alt, von Farbe  
nach Trächtigkeit,  
hat einen  
en weisen Fleck

gen Ersatzkosten  
r bei dem Un-

lzapfel.

Kaufmann, ver-  
d Schweizerkäse

verkauft sehr  
ihm eine gute  
gen Menschen,  
ernen wünscht,

Liebenzell. (Nachricht.) Ich mache  
hiemit die höfliche Anzeige, daß ich diesmal bei hie-  
siger Kirchweibe keine Tanzmusik halten werde.

Den 10. September 1831.

Georg Reuner,  
zum untern Bad.

Calw. (Zu vermieten.) Unterzeichnete  
vermietet einen abgesonderten, ungefähr 80 — 90  
Nymmer haltenden ganz guten Keller gegen billige  
Miethe. Auf Verlangen könnten auch zu 50 — 60  
Nym. in Eisen gebundene Säfer mieth, oder kausf-  
weise abgegeben werden.

Mod. D. Zahns Witwe.

Wildberg, Oberamt Nagold. (Schäfer  
lauf.) Mit dem auf den Feiertag Matthens am  
21. Septbr. d. J. abzuhaltenden Jahrmarkt wird zu-  
gleich ein 3facher Wettlauf verbunden, und die bis-  
her ausgelegte Preise wieder ausgetheilt werden, wo-  
zu besonders die Schäfer und Schäferinnen einladet.

Der Stadtrath

Ferner: Bey dieser feyerlichen Veranlassung wird  
zugleich eine Tanzbelustigung im Gasthof zur Schwa-  
ne abgehalten werden.

Wozu höflich einladet.

Schwanenwirth,  
Köhler.

Wildberg, den 9. Septbr. 1831.

Stadtschultheiß Meiser.

Calw. Bei Unterzeichnetem wird Mittwoch den  
21. d. M. Nachmittags 1 Uhr ein ganz gut condi-  
tionirtes und bequem eingerichtetes Berner Chaischen  
mit 6 Federn gegen gleichbaare Bezahlung im Auf-  
streich verkauft werden.

Die Liebhaber werden eingeladen.

Kant.

Calw. Unterzeichneter empfiehlt sich andurch  
mit seiner gut eingerichteten Obst- u. Mostpresse, zu  
recht vielem Zuspruch.

David Endteriß,  
in der Badgasse.

Calw. (Sauerkraut Empfehlung.)  
Der unterzeichnete macht hiemit bekannt: daß wieder  
neu Sauerkraut bei ihm zu haben ist.

Leineweber Deyle.

Calw. Am Mathäus Feiertag den 21. dieses M.  
wird die hiesige Schützengesellschaft auf hiesiger Seg-  
mühle ein Recreations Scheibenschießen abhalten,  
wozu sämmtliche sowohl hier als auswärtige Herrn  
Liebhaber höflich eingeladen werden. Der Anfang ist  
Mittags punkt 1 Uhr. Die Gewinne bestehen in  
barem Geld.

Calw, den 5. Septbr. 1831.

Schützenmeister Demmler und Meier.

Calw. (Zimmer zu vermieten.) Ein  
heizbares Zimmer ist mit — oder ohne Bett und  
Möbel zu vermieten, bei

Flaschner Feldweg.

Oberkollwangen. (Geld auszuleihen.)  
Die hiesige Stiftspflege, hat gegen gesetzliche Versiche-  
rung — 150 fl. Geld auszuleihen.

Stiftspfleger  
Mösch.

## Allerlei.

Erzählung von E. Weisflog.

(Fortsetzung.)

Ihn erfüllte nämlich unter allen menschlichen Gesehwür-  
denträger keiner mit tieferer Ehrfurcht, als — ein Dorfkantor  
und Organist. In der Schule unbeschränkter Monarch, vor  
dessen Haselzepter eine ganze werdende Generation bebt, durf-  
te nur er mit mächtigem Schluck- und Sitterbasse im Heilig-  
thume des Herrn seine Stimme zuerst erheben, und alles Fleisch  
musste ihm folgen. Aber, was mehr als das alles war, die  
mystische Orgel, die den guten Förster wie ein unerklärbares  
Geheimniß mit den langen Zinnpfeifen vom Chore herunter an-  
sah, mußte seiner Herrscherfaust gehorsam seyn. Und wenn an  
hohen Festtagen der goldene Stern mit den Zymbel sich drehte,  
oder am Charfreitage der Tremulant die Traueridone, wie auf  
ängstlichem Herzklopfen auf und nieder wogend herabschickte,  
dann blickte der alte Zacharias Krumm den Kirchennachbar  
mit eingeknickter Lippe an und der Athem verrieng ihm vor  
heiligem Schauder und Ehrfurcht. Darum sollte denn nun  
auch das einzige Pflanzlein seiner Ehe, sein Elias, nichts an-  
ders werden, als eben ein Dorfkantor und Organist. Ob der  
Junge Lust und Fähigkeit dazu habe, darnach wurde nicht ge-  
fragt. Genug, dieses höchste Ziel des Glückes mußte erreicht  
und deshalb Elias, als er in Bruchwald den Fiebelkursus ab-  
solviert hatte, hieher auf die Schule gethan werden. Gern gab  
ich dem armen, wohlgebildeten, freundlichen, höflichen Bur-  
schen die kleine monatliche Unterstützung. Jedoch, an diese  
meine Wohlthatenspendung knüpfte sich von jeher ein gewisses  
Aber, welches den Beneficiaten, die sich dessen nicht versehen,

oft ein schrecklicher Donnerschlag, ein Grœuel und Schœuel ist. Ich pflege sie manchmal unvermuthet mit examinerischen Fragen zu überraschen, um zu sehen, ob sie was lernen und meine Wohlthat angewendet sey. Daß der Ton, mit welchem ich dann in der Regel dem ganz und gar nicht darauf vorbereiteten Schiucker auf den Pelz fahre, eben nicht geeignet sein mag, süße Empfindungen zu erregen, sondern im Gegentheile Furcht und Entsetzen einjagt, das geb' ich gerne zu. Aber ich meine es nicht böse und bin, wie schon gesagt, durch meine Bauern daran gewöhnt.

Lange ließ ich den Elias gehen, ohne an ein Examiniren zu denken. Endlich schlug doch die fatale Stunde. Elias trat in meine Schreibstube und bat mit gekrümmtem Rücken um sein Beneficium. Ich — gerade im Begriff, den Ochsenzimmer, mit dem ich meinen Hund so eben Ruhe geboten, vom Tische zu nehmen, um ihn an Ort und Stelle zu hängen, empfing den Bittenden sofort mit der Frage: In welchem Lande fließt die Elbe?

Seh es nun, daß überhaupt das Unerwartete dem Armen die Bestimmung nahm, oder das verdächtige Instrument in meiner Hand ihm schon auf dem Rücken zu tanzen schien; genug, idyllisch erschrocken, plagte er augenblicklich mit der Antwort heraus: In Rußland!

Meine Hand sank auf den Tisch vor Erstaunen. In Rußland! — sprach ich mit ernsterer Miene — die Elbe in Rußland? — Trefflich beschlagen in Geographie! Lernt ihr auch neue Geschichte in Eurer Schule?

Ja, — war die zitternde Antwort.

Nun — fuhr ich fort und trat ihm einen Schritt näher auf den Leib — wie lange hat der siebenjährige Krieg gedauert?

Dreißig — Jahre stammelte er augenblicklich.

Mein Mund zuckte, aber ich faste mich, und: Wohlgesprochen, mein Schiuchen! — höhnte ich — Habt Ihr auch Naturgeschichte?

Wiederum ein laises Ja, war die Erwiderung.

Nun, so sag' er mir doch — fragte ich weiter — zu welcher Klasse von Thieren gehört der Krebs?

Zu den vierfüßigen — seufzte das von Gott verlassene Subjekt und nun konnte ich mich nicht länger halten. Ich lachte, daß mir der Bauch wackelte und die Augen thränten und rief, vom Zwerchfellreiz unterbrochen: Gott! Gott! — mein Gott! — Ist das mdalich! — Viel tausend hat der Mensch in dem Bache zu Bruchwald mit eigenen Händen gefangen, viel tausend selber gegessen und nun ist's ihm ein vierfüßiges Thier! — Aus Ihm kann viel werden! O Elias Krumm, Er ist sehr dumm!

(Fortsetzung folgt.)

## Preise

der Früchten, Viktualien &c. am 10. Septbr. 1831.

Kernen der Scheffel.	16 fl. — fr.	14 fl. 56 fr.	15 fl. — fr.
Dinkel	6 fl. — fr.	5 fl. 13 fr.	4 fl. 24 fr.
Haber	4 fl. 40 fr.	4 fl. 1 fr.	3 fl. 30 fr.
Roggen das Simri	1 fl. 20 fr.	1 fl. 8 fr.	
Bersten	1 fl. 4 fr.	1 fl. — fr.	
Bohnen	1 fl. 8 fr.	1 fl. — fr.	
Wicken	1 fl. — fr.	— fl. 52 fr.	
Linzen	1 fl. 52 fr.	1 fl. 12 fr.	
Erbfen	1 fl. 20 fr.	1 fl. 4 fr.	

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt 51 Scheffel Kernen, 25 Scheffel Dinkel, 6 Scheffel Haber. Am Markttage selbst wurden eingeführt 140 Scheffel Kernen, 42 Scheffel Dinkel, 34 Scheffel Haber. Von diesen wurden nicht verkauft und blieben aufgestellt 15 Schffl. Kernen, 7 Schffl. Dinkel, 4 Schffl. Haber.

### Stadträtlich taxirt.

4 Pfund Kernen Brod	15 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	6½ Loth.
Ochsenfleisch das Pfund	7 fr.
Rindfleisch	6 fr.
Kalbfeisch	5 fr.
Hammelfleisch	6 fr.
Schweinefleisch, unabgezogen	8 fr.
„ „ abgezogen	7 fr.

### Nicht taxirt.

Lichter, gegossene das Pfund	18 fr.
„ gezogene	16 fr.
Saife	14 fr.

Stadtschuldbekannt Calw.

H e f.

Calw, gedruckt und verlegt von N. F. Rivinius.